



Biblicher Stoff:
Anastasia Fedorenko als Giuditta, Yonah Raupers als Oloferne.

SN/UNIVERSITÄT MOZARTEUM/
WOLF SILVERI

Legendäre Frauen prägen neue Oper an der Uni Mozarteum

FLORIAN OBERHUMMER

SALZBURG. Medusa und Giuditta. Griechische Mythologie und Altes Testament. Oratorium und Kammeroper. Barock und Neue Musik. Es sind Welten, die im Großen Studio der Universität Mozarteum aufeinanderprallen. Zum Abschluss des Sommersemesters bündelt die Institution ihre Kräfte und stemmt einen Doppelabend aus zwei musikalischen Werken. Das Barockoratorium „Giuditta“ von Alessandro Scarlatti wird mit dem Auftragswerk „Medusa“ des französischen Komponisten Yann Robin verschmolzen.

„Ich setze alle zwei Jahre eine Barockoper an“, sagt Dirigent Kai Röhrig vom Department für Musiktheater. „Die Studierenden sollen im Laufe des Studiums alle möglichen Stilistiken kennenlernen. Da gehört für mich Barock ebenso dazu wie zeitgenössische Musik.“ Die Alte sei der Neuen Musik oft näher als die Musik des 19. Jahrhunderts, etwa was die Schlankheit der Stimmgebung betreffe. Reduzierter Einsatz von Vibrato verbindet auch die bei-

den Orchester, die an der Produktion beteiligt sind: das Barockorchester der Universität Mozarteum und das Ensemble für zeitgenössische Musik.

Die Fusion der beiden Werke aus 1697 und 2025 erzeugt, wovon sich die SN bei einem Probenbesuch überzeugen konnten: einen fesselnden Sog über zwei pausenlose Stunden. Zunächst zieht die spannungsreiche Klangsprache von „Medusa“ den Hörer in den Bann, die von flüsternder Verinnerlichung der Figuren



„Die Studierenden sollen viele Stilistiken kennenlernen.“

Kai Röhrig,
Dirigent (SN/privat/Christian Schneider)

über feinnervige Klangpartikel bis zu perkussiv überwältigenden Klangballungen reicht.

Das kunstvolle Libretto schuf die Rektorin Elisabeth Gutjahr. „Ich finde es toll, dass sie bereits zum zweiten Mal ein Libretto für eine Opernproduktion am Haus geschrieben hat und hier auch ihre künstlerische Seite zeigen kann“, schildert Kai Röhrig.

Fließend gelingt der Übergang von Yann Robins verstörend-raffinierter Komposition zu Scarlattis „Giuditta“. Die Geschichte von Judith und Holofernes erklingt hier in einer speziellen Fassung, die Scarlatti für Cambridge angefertigt hat: kein Chor, nur zwei Frauenstimmen und ein Tenor. Das Oratorium wird auf 75 Minuten eingedampft. Zu hören sind in den vier Vorstellungen die zukunftssträchtigen Stimmen von Anna-Maria Husca, Yonah Raupers, Julia Maria Eckers und Anastasia Fedorenko, die in der Probe mit einem leuchtkräftigen, betörenden Sopran aufhorchen ließ.

Sie alle werden von Florentine Klepper in Szene gesetzt, die gemeinsam mit der Ausstatterin und Lichtkünstlerin Conny Zenk eine assoziationsreiche, atmosphärisch dichte Inszenierung geschaffen hat. Es ist alles für einen spannungsreichen Opernabend angeordnet.

Oper: „Medusa/Giuditta“, Universität Mozarteum, Großes Studio, Premiere am 13. Juni, 19. Uhr.

Euterpe animiert zu einem Konzert der „Frauenstimmen“

SALZBURG. Die Muse Euterpe ist Titelgeberin des Konzerts der Reihe „Frauenstimmen“ am Samstag, 14. Juni, 19.30 Uhr, im Kardinal-Schwarzenberg-Saal. Die Sopranistin Gerlinde Sämamann und der Pianist Claude Weber präsentieren Lieder von Komponistinnen wie Clara Schumann, Amy Beach oder Rebecca Clarke.

Ein „Fest der Worte“ lockt derzeit in den Pinzgau

NEUKIRCHEN. Zum 7. Mal lädt der Verein Tauriska zum Festival „Literatur findet Land“ in den Kammerlanderstall nach Neukirchen am Großvenediger, ins Bergrestaurant der Wildkogelbahnen, in den Gasthof Pferdestall und ins Hotel Unterbrunn. Bis Samstag, 14. Juni, bestreiten Autorinnen und Autoren ein Programm mit Lesungen, etwa Dominika Meindl oder Anna Weidenholzer.

Ab 26. Juni gibt es Gratis-Tanzklassen im Volksgarten

SALZBURG. Das Wiener Festival Impulstanz bringt neue Bewegung nach Salzburg: Von 26. Juni bis 6. Juli verwandelt sich der Volksgarten an der Hundertwasser-Allee in eine Open-Air-Tanzbühne für alle. Täglich von 17 bis 18.45 Uhr werden 22 Klassen für vielerlei Bewegung geboten – sei es Tanz oder Tai-Chi, Pilates und Yoga, und das gratis für Menschen jeden Alters, jeder Herkunft und jeder Tanzerfahrung.

Vom 27. bis 29. Juni findet zugleich mit diesen Public Moves das Stadtfest Salzburg statt, wo zusätzlich zu den Gratis-Tanzklassen auch Livemusik und Shows geboten werden.

